

Lüge im Spiegel

Die die Wahrheit fürchten,
sie sind leicht zu täuschen.
Denn sie wohnen im Schein,
und erkennen nicht, was **Ist**.
Sie heißen in Lügen gebettet,
und zugedeckt mit Gerüchten.

Dass selbstherrlich wertlos jener Tiegel,
dieser naiv ächtet eines Sehers Spiegel.

Und fortan schreibt fernab von Wissen,
immerzu ignoriert und ohne Gewissen.
Dass umso **monströser** unreif Gestank,
desto höher reicht der Arroganzen Bank.

Dass nun für immer verspielt,
was des Vertrauens nimmer wert.
Ein Spiegel, der den Spiegel fürchtet,
in diesem **ist** alles und **bleibt** verkehrt!

Was ist ein Journalist, was ist ein Name,
was ist wert ein Preis, was die Reklame?
Ein faules Ei schon macht riesig Gestank,
der Rahmen zerfällt, der Tod zieht blank.

Die Lüge heißt Vielen eine schöne Zeit,
der Wahrheit Weg ist störend oft und weit.

Schon ein Betrüger im Dorf, ist einer zuviel,
denn sein Grund **war** das gemeinsame Ziel!
Fäulnis und Verwesung sichtbar rundherum:
wer nicht umkehrt, er sei ewig stumm!